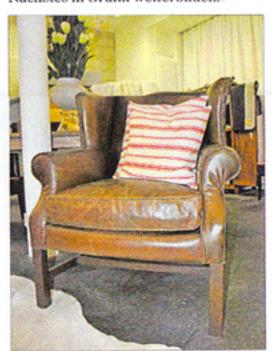
Möbel, Kunst und Schnickschnack

Im «Gelben Haus» an der Stadthausgasse war einst das Musikhaus Marcandella beheimatet. Nach der Renovation konnten sich hier Andrea Nievergelt und Marcello Locoratolo vor einem lahr ihren Lebenstraum erfüllen: Sie eröffneten ihr Geschäft für Möbel, Kunst und Wohnaccessoires «MustHave Interiors».

VON ULRICH SCHWEIZER

SCHAFFHAUSEN Andrea Nievergelt besuchte die Kunstschule in Prag. «Dort lernte ich Fotografieren und Vergolden, Restaurieren von Keramik und Kunstobjekten», erinnert sich die freundliche Frau. In der Schweiz machte sie ein zweijähriges Innenarchitektur-Fernstudium, in Zürich absolvierte sie eine Lehre als Floristin. Erfahrungen sammelte sie in der praktischen Arbeit als Wohnberaterin für Kundschaft an der Zürcher Goldküste.

«Künstlerisches Arbeiten liegt meiner Familie im Blut», kommentiert Andrea Nievergelt. «Grossvater hat kunstvolle Spiegel geschliffen und Keramiktassen von Hand bemalt. Meine Mutter ist Kunstmalerin, und ich will mich als Nächstes in Grafik weiterbilden.»



Der gemütliche Ohrensessel.



Chilling time für Andrea Nievergelt auf dem grossen, mit Antikleder bezogenen Sofa.

Dunkle, warme Wohnfarben

Die grossen Möbel in dunklen Tönen strahlen Wärme und Sinnlichkeit aus: Schränke und Tische aus antikem Teakholz, dazu Stühle, Ledersessel und das grosse Sofa in klassischen Formen. Und Kissen mit schönen Stoffbezügen, die Andrea Nievergelt auf Bestellung in kleinen Mengen anfertigen lässt.

Schokolade zum Baden

Die Badeschokolade-Tafeln in zehn verschiedenen Aromen werden von Xenia Trost eigens in Kleinserien für Andrea Nievergelt angefertigt. «Wir kamen ins Gespräch und fanden Gefallen aneinander», erzählt Andrea Nievergelt. «Davor stellte Xenia die Badeschoggi nur für ihren eigenen Laden in Berlin her, jetzt arbeitet sie auf Bestellung auch für uns.»

Schaffhausen auf Marmor

Auf italienischem Marmor steht eine Reihe von Städtenamen zur Wahl. Auf Kundenwunsch lässt Andrea Nie-

vergelt auch andere Sujets applizieren, Fotos oder Namen. «Den Namenszug Schaffhausen gebe ich immer wieder in Auftrag, sobald er ausverkauft ist», erzählt sie.

Bilder Uhich Schweizer

Kaffe, Obst und Gemüse auf Holz

Zwei junge Männer reproduzieren für sie in Serviettentechnik Motive der Dreissigerjahre auf Holzfaserplatten -Carmelo und Gianni haben sich auf die Wiedergabe von grafisch starken Motiven verlegt: Kaffe, Obst und Gemüse.



Kaffe und Obst als Küchendekoration.

Ein Künstlerin namens Ante

Im grossen, hohen Gewölbekeller lädt die Dauerausstellung der Künstlerin Ante zum Verweilen und Betrachten ein. «Ante, das ist meine Mutter, Nadia Paurova», erklärt Andrea Nievergelt. «Schon vor langer Zeit habe ich mir geschworen: «Wenn ich einmal selbständig bin, mache ich eine Ausstellung mit den Bildern von Mamab»

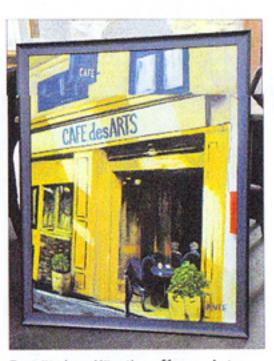
Ihre Werke erhielten Auszeichnungen in Paris, Prag und den USA und hängen in öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit. Ante stellt ihr Werk unter das Motto «Die verlorene Welt» und erklärt: «Die verlorene Welt ist weder die Welt der Kinder noch die der Erwachsenen. Es ist eine Welt, in die wir in einem gewissen Alter zurückkehren, in der wir Ruhe und Ausgleich suchen. Denn nicht alles, was uns das Leben bringt, ist eine positive Bereicherung.»

Positiv ist aber jedenfalls die Wohnkultur, die Andrea Nievergelt und ihr Partner Marcello Locoratolo an die Stadthausgasse gebracht haben.

Geburtstags-Apéro

Das erste Jahr an der Stadthausgasse

31. März / 1. April / 2. April Zum «MustHave»-Fest des Frühlings mit der «Life-Style-Factory» sind alle herzlich eingeladen.



Porträt eines Künstlercafés von Ante.

Plättchen aus «Marmo italiano» und eine kleine Vespa italiana aus Aluminium.